

Save the Date

Studientag Freiwilligendienste

vom 22. - 23. Juni 2027 in Fulda

Relevanz der Freiwilligendienste für (die Entwicklung von) Kirche und Gesellschaft

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste werden derzeit neu verhandelt. Politische und damit auch finanzielle Gegebenheiten werden dabei eine Rolle spielen. Umso wichtiger ist es, dass die zivilgesellschaftlichen Anbieter das Profil der Freiwilligendienste als ein Bildungsjahr verteidigen und Sorge dafür tragen, dass es den hohen Qualitätskriterien entspricht, die es im Laufe der Jahrzehnte aufgebaut hat. Dazu ist es erforderlich, dass Kirche und Diakonie sich nicht nur zu diesem Programm bekennen, sondern es in den eigenen Strukturen fest verankert ist. Kooperationen mit kirchlichen und diakonischen Strukturen tragen dazu bei, dass Freiwilligendienste ein selbstverständliches Angebot im christlichen Raum bleiben, das allen Interessent*innen zugänglich ist.

Der Studientag lädt zur Spurensuche und Verknüpfungsarbeit ein. Welche Bedeutung haben Freiwilligendienste für Kirche und Diakonie? Wie sind sie in Kirche und Diakonie verankert? Welche Perspektiven ergeben sich daraus für ihre zukünftige Entwicklung? Wie können sie zukünftig gemeinsam weiterentwickelt und gestärkt werden? Welche Vernetzungen gibt es mit anderen Bereichen von Kirche und Diakonie, die in der Jugend- und Bildungsarbeit tätig sind.

Dabei soll es nicht nur um eine Bestandsaufnahme gehen, sondern vor allem um Austausch, Vernetzung und konkrete Perspektiven für Kooperationen.

Nach einem Impulsreferat aus dem kirchlichen Raum wird es zu drei verschiedenen Schwerpunkten ein kurzes Statement geben. Diese eröffnen die Perspektive auf die anschließende Arbeit in den Arbeitsgruppen, die einen Schwerpunkt des Studientages ausmachen wird.

In den Arbeitsgruppen sollen die jeweiligen Themen vertieft und aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden. Im Mittelpunkt steht dabei der Gedanke des „Voneinander-Lernens“ und der Vernetzung:

- Wie können die verschiedenen Bereiche der kirchlichen Arbeit voneinander profitieren?
- Welche Formen von Kooperation sind sinnvoll und zukunftsweisend?
- Was können die Freiwilligendienste in den jeweiligen Bereich einbringen?
- Wie kann umgekehrt der jeweilige Bereich die Freiwilligendienste stärken?
- Welche konkreten Ideen und nächsten Schritte ergeben sich daraus?

Die Arbeitsgruppen

1. Bildung – Bildungsarbeit mit jungen und mit älteren Menschen

Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppe stehen Fragen rund um die Bildungsarbeit mit jungen und älteren Menschen. Gemeinsam möchten wir den Blick darauf richten, wie Bildungsarbeit gelingen kann und

welche Bedeutung dabei insbesondere außerschulische Bildungsangebote haben. Dabei sollen unterschiedliche Erfahrungen aus verschiedenen Arbeitsfeldern sichtbar gemacht und miteinander ins Gespräch gebracht werden. Welche Perspektiven bringen die jeweiligen Beteiligten ein? Und welche Chancen ergeben sich aus einer stärkeren Zusammenarbeit von Bildungsarbeit und Freiwilligendiensten?

2. Freiwilligengewinnung, Social Media und KDV-Beratung im Kontext von Jugendarbeit

Hier wollen wir uns mit der Frage beschäftigen: Wie gewinnen wir junge Menschen für Kirche und kirchliche Arbeit – und wie erreichen wir junge Menschen heute? Dabei sollen insbesondere Erfahrungen aus Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media und der Beratung im Kontext der Kriegsdienstverweigerung zusammengebracht werden. Gemeinsam wollen wir überlegen, welche Zugänge zu jungen Menschen funktionieren und welche Rolle Freiwilligendienste dabei spielen können.

3. EKD und kirchliche Ebene – Freiwilligendienste als Teil von Kirche und Diakonie

Diese Arbeitsgruppe nimmt die Perspektive der kirchlichen und überregionalen Ebene in den Blick: Welche Bedeutung haben Freiwilligendienste für Kirche und Gesellschaft? Welche Rolle sollen und können sie innerhalb kirchlicher Strukturen zukünftig spielen? Dabei sollen unterschiedliche Ebenen und Perspektiven aus dem kirchlichen Raum miteinander ins Gespräch gebracht werden, so Vertreter großer Diakonischer Einrichtungen, Vertreter*innen der landeskirchlichen Ebene, Personen aus der Leitungsebene von Freiwilligendienste und Träger aus dem Bereich der internationalen Freiwilligendiensten.

Podiumsdiskussion und gemeinsamer Abschluss

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden anschließend im Plenum zusammengeführt und in Form einer Podiumsdiskussion miteinander ins Gespräch gebracht. Dabei sollen die verschiedenen Perspektiven miteinander verknüpft und kontroverse Fragen diskutiert werden.

Neben den Referentinnen der Arbeitsgruppen sind weitere Gesprächspartnerinnen für das Podium angedacht, so z.B. eine Person aus der neu gewählten Synode.

Der Studientag bietet die Möglichkeit, Kolleg:innen aus verschiedenen Regionen und Freiwilligenformaten kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und die gemeinsame fachliche sowie politische Positionierung zu stärken. Ziel ist es, am Ende in gemeinsames Bild entstehen zu lassen: Wo stehen wir? Was können wir voneinander lernen? Wo liegen Chancen für Kooperation – und welche konkreten Schritte können wir gemeinsam gehen?

Wir freuen uns auf einen inspirierenden Studientag, den offenen Austausch und darauf, gemeinsam Perspektiven für die Zukunft der Freiwilligendienste in Kirche und Diakonie zu entwickeln.

Bitte halten Sie sich den Termin frei – weitere Informationen folgen.